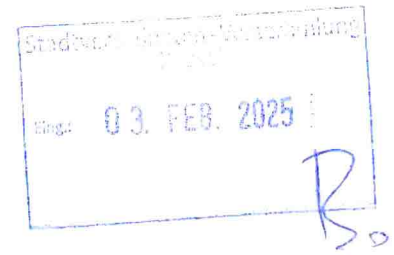


Ortsbeirat Rothenditmold



Niederschrift

über die 41. öffentliche Sitzung
des Ortsbeirates Rothenditmold
Donnerstag, 16. Januar 2025, 19 Uhr,
Valentin-Traudt-Schule, Mensa, Wolfhager Straße 176, Kassel

Anwesende: siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

1. Fußverkehrskonzept Stadt Kassel 2035
2. Teilfortschreibung Nahverkehrsplan Stadt Kassel: Barrierefreiheit
3. Schuljahr 2024/25 an der Valentin-Traudt-Schule
4. Heimatcheck der HNA
5. Rückblick Themen 2024 und Ausschau 2025
6. Mitteilungen

Der Ortsvorsteher eröffnet die Sitzung um 19 Uhr und stellt fest, dass fristgerecht geladen wurde und der Ortsbeirat beschlussfähig ist. Gegen die Niederschrift der letzten Sitzung gibt es keine Einwände. Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine Bürgerfragestunde statt.

1. Fußverkehrskonzept Stadt Kassel 2035

Anhand einiger Folien führt der Ortsvorsteher in das Thema ein und betont, dass das Konzept grundsätzlichen strategischen Charakter hat und keine konkreten Maßnahmen beinhaltet. Es gibt einen Rahmen für zukünftige Planungen vor, nach welchen Grundsätzen und wie künftig gehandelt werden soll, um den Fußverkehr zu stärken. Bei aller Wichtigkeit der Thematik kritisiert er, dass es für ehrenamtliche Ortsbeiräte in der kurzen Frist kaum möglich gewesen ist, die beiden umfangreichen Vorlagen umfassend zu bearbeiten und zu beurteilen.

Es wäre wünschenswert sich auch im Konzept mit konkreten Vorschlägen der Vergangenheit auseinanderzusetzen, weshalb der Eindruck bleibt, dass sinnvolle Maßnahmen im Stadtteil nur in Einzelfällen von der Stadt aufgegriffen und gefördert wurden. Dies wäre Voraussetzung, damit es grundsätzliche Änderungen zugunsten des Fußverkehrs gibt. Bei den Drei Brücken hat der Zwang zur Sanierung dazu geführt, dass eine jahrzehntelange Gefahrenstelle entschärft wurde; dabei scheiterte der Plan, eine Tramverbindung zu fördern, an der Finanzierung. Offen ist nach wie vor die Nahverbindung Zierenberger Straße zur Naumburger Straße. Obwohl der Vorschlag einer Fuß- und Radwegeverbindung von der Angersbachstraße zum ehemaligen Nordstadtbahnhof schon im Grünordnungsplan Rothenditmold enthalten war, wurden städtebaulich entgegengesetzte Maßnahmen umgesetzt. Auseinandersetzungen gab es um einen Wanderweg zum Tannenwäldchen oder der Verbindung von der Mombachstraße zur Lewinskystraße. Die Bemühungen des Ortsbeirats bezüglich Straßenquerungen (Witzenhäuser Straße/Ottokar-Knierim-Platz), Schulwegsicherheit, verbesserter Beleuchtung, mehr Sitzgelegenheiten waren weitgehend ergebnislos.

Rothenditmold nimmt beim Fußverkehr eine Sonderstellung ein. Zwar mitten in der Stadt gelegen, ist der Stadtteil durch Industriegelände und Gleisanlagen umschlossen, und es führen nur drei Fußwegeverbindungen nach Süden, Westen und Norden. Die stadträumlichen Barrieren sind vielfältig. Nur Richtung Stadtmitte gibt es mehrere Erschließungswege. Dazu kommt eine schlechte innerörtliche Nahversorgung (Lebensmittelmärkte am Westrand, wenige Ärzte, keine Bankfiliale), weshalb mehr Verbindungen in andere Stadtteile wichtig sind. Wenn das Fußverkehrskonzept dazu führt, Änderungen durchzusetzen und nicht bürokratisch zu verhindern, kann das ein richtiger Schritt sein.

In der anschließenden Diskussion wird u.a. von Herrn Wössner angemerkt, dass das Konzept wünschenswert ist. Allerdings wird kritisch gesehen, ob es auch umgesetzt wird. Zudem wird darauf hingewiesen, dass der demographische Wandel es eigentlich erfordert, dass für ältere Menschen mehr Sitzbänke zur Verfügung stehen. Der Stadtverordnete Herr Augustin vertritt die Auffassung, dass das Fußverkehrskonzept nach seiner Beschlussfassung als Leitlinie für Verwaltungshandeln den Ortsbeiräten keine Möglichkeit mehr lässt einzugreifen. Die Vorgabe, bei Umgestaltungen für 2,70 Meter breite Fußwege zu sorgen, führe zudem zu einer erheblichen Reduzierung von Parkplätzen.

Beschluss:

Der Ortsbeirat Rothenditmold unterstützt die Grundlinien des Fußverkehrskonzepts der Stadt kritisch. Er erwartet eine stärkere Auseinandersetzung mit Vorschlägen aus dem Stadtteil und dessen Einbeziehung. Innerörtlich soll der Vorrangbereich Nahmobilität um das Gebiet rund um die Naumberger Straße erweitert werden.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen, eine Ablehnung.

2. Teilfortschreibung Nahverkehrsplan Stadt Kassel: Barrierefreiheit

Noch umfangreicher als das Fußverkehrskonzept waren nach Ansicht des Ortsvorstehers die Ausführungen zur Barrierefreiheit. Der Ortsbeirat ist aufgefordert, sich hauptsächlich auf die 24 Bushaltestellen im Stadtteil zu konzentrieren, kann aber auch grundsätzliche Anregungen zur Teilfortschreibung geben. Notwendig wurde die Teilfortschreibung, weil das Personenbeförderungsgesetz eine vollständige Barrierefreiheit bis 1. Januar 2022 vorsah, was aber bislang nicht eingehalten werden konnte. Von den 24 Haltestellen sind erst 15 weitgehend barrierefrei.

Beschluss: Der Ortsbeirat Rothenditmold nimmt die Festlegungen zu Umbaumaßnahmen durch den Entwurf zur Barrierefreiheit als Teilfortschreibung des Nahverkehrsplans zur Kenntnis. Er begrüßt, dass die Haltestelle Döllbachaue (Kategorie C) nach langer Planungszeit endlich in 2025 umgebaut werden soll. Das ist vor allem als Maßnahme für einen sicheren Schulweg notwendig. Der Ortsbeirat kritisiert aber, dass nicht barrierefreie bzw. auch nicht weitgehend barrierefreie Haltestellen wie z. Bsp. Treysaer Straße und Hünfelder Straße erst 2027 umgebaut werden sollen. Noch bedeutender ist, dass der Umbau der Haltestellen Witzenhäuser Straße (Kategorie B) erst in 2028 erfolgen soll.

Der Ortsbeirat bittet um Auskunft, warum die Haltestelle bei den Drei Brücken in 2028 umgebaut werden soll und nicht zeitgleich mit den Straßenbauarbeiten an der Anschlussstelle der Wolfhager Straße vor den Drei Brücken gegenüber der Angersbachstraße.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, keine Enthaltung.

3. Schuljahr 2024/25 an der Valentin-Traudt-Schule

Der Ortsvorsteher bittet Herrn Kröck, Schulleiter der Valentin-Traudt-Schule, die Entwicklung der Schule vorzustellen. Herr Kröck berichtet, dass seit seinem Einstieg als Schulleiter gut acht Jahren die Zahl der Schülerinnen und Schüler von damals 540 auf aktuell 1030 gestiegen ist. Es ist davon auszugehen, dass die Zahlen in den kommenden Jahren zunächst weiter steigen. 60 Kinder sind derzeit in Vorlaufkursen, die im Stadtteil ausgelagert sind und das Raumproblem der Schule dadurch entschärfen. Die Kinder von Geflüchteten aus der Ukraine haben sich sehr gut eingewöhnt.

Die Schule hat sich qualitativ weiterentwickelt. Bei den 5. Klassen gibt es eine stabile Vierzügigkeit. Ein Viertel bis ein Drittel der Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klasse verlassen die Schule mit einem Ausbildungsvertrag. Bei den mittleren Abschlüssen gibt es eine stabile Zweizügigkeit. Negativ schlägt die Raumnot zu Buche. Durch den Neubau geschaffene funktionale Räume oder Fachräume können nicht für ihren eigentlichen Zweck genutzt werden, weil sie als Klassenräume benötigt werden. Wünschenswert seien daher zwei Schulersatzbauten mit je zwei Klassenräumen; das Schulgelände böte Platz hierfür. Konflikte haben zugenommen, auch wenn sie gut bearbeitet werden; Gründe hierfür sind die Folgen von Corona, ungezügelter Medienkonsum und die zunehmende Tendenz, Konflikte mit Gewalt zu lösen. Besonders positiv hebt Herr Kröck das aus einem Mann und einer Frau bestehende Team der Schulsozialarbeit hervor und die Schulgesundheitsfachkraft, die es als Pilotprojekt nur an zehn hessischen Schulen gibt.

Beschluss:

Der Ortsbeirat begrüßt die gute Entwicklung an der Valentin-Traudt-Schule. Er fordert die Stadt auf, der aktuellen Raumnot zeitnah mit der Aufstellung von zwei weiteren Schulersatzbauten (Vier Klassenräume) zu begegnen, damit benötigte Fachräume und Multifunktionsräume entsprechend ihrem eigentlichen Zweck wieder genutzt werden können.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, keine Enthaltung.

4. Heimatcheck der HNA

Beim sogenannten Heimatcheck der HNA schnitt der Stadtteil Rothenditmold im Vergleich mit anderen in vielen Bereichen schlecht ab. Aus den Reihen des Ortsbeirats entstand daher der Wunsch, dies im Rahmen einer Ortsbeiratssitzung zu thematisieren. Frau Löscking weist darauf hin, dass es auch in anderen Stadtteilen eine niedrige Beteiligung an der Umfrage gegeben hat, dies dürfte auch darauf zurückzuführen sein, dass die Tageszeitung in Rothenditmold eine geringe Reichweite haben dürfte. Dies hat dann auch Einfluss darauf, wie einzelne Noten zustande kommen.

In der anschließenden Diskussion wird versucht nachzuvollziehen, welche Aspekte und Entwicklungen bei der „Notengebung“ eine Rolle gespielt haben könnten. Stichworte: Rückgang des einst regen traditionellen Vereinslebens; zu wenig Wohnraum für im Stadtteil lebende junge Menschen, was sie veranlasst, in andere Stadtteile zu ziehen; wünschenswert wäre eine bessere soziale Durchmischung; fehlende Räumlichkeiten für private Feste und Vereinsfeiern und Versammlungen – in diesem Zusammenhang wird von mehreren Mitgliedern des Ortsbeirats deutlich kritisiert, dass die Mieten für Veranstaltungen im Haus der Zukunft, das aus Mitteln der Sozialen Stadt gefördert wurde, zu hoch sind und diese Institution nicht den Anspruch erfüllt, mit dem es angetreten ist. Auf der anderen Seite hat Rothenditmold Qualitäten, die es zu fördern und bekanntzumachen gilt, wie bspw. eine hervorragende Schule, eine engagierte Arbeit der noch vorhandenen Vereine, ein breites Zusammenwirken, wie es beim Stadtgeburtstag, der mittlerweile 17. Ausgabe des offenen Adventskalenders oder beim Sauberhaften Rothenditmold sichtbar war und ist.

5. Rückblick Themen 2024 und Ausschau 2025

Der Ortsvorsteher listet Themen und Vorhaben auf, mit denen sich der Ortsbeirat im vergangenen Jahr beschäftigt hat und die in diesem Jahr eine Rolle spielen werden. Das Programm „Soziale Stadt Rothenditmold“ läuft in diesem Jahr aus, danach muss gerungen werden, um für Nachhaltigkeit zu sorgen und neue Fördermittel einzuwerben. In diesem Zusammenhang wird die Fertigstellung des Windparks Jahn als Leuchtturmprojekt besonders herausgestellt. Zur Förderung der örtlichen Gemeinschaft und der Instandhaltung der Grünanlagen hat der Ortsbeirat seine Dispositionsmittel gezielt eingesetzt. Besonders wichtig ist dabei die Zusammenarbeit mit dem Förderverein „Wir für Rothenditmold“, der sich neu aufgestellt hat. Dadurch sind auch neue Kooperationen in Rothenditmold entstanden. Herausfordernd bleibt die Zukunft des Henschelgeländes; trotz Fortschritte sind noch viele Fragen offen, insbesondere für die Angebote von Mr. Wilson und den beiden Museen sowie die Perspektive für die Kunst- und Kulturschaffenden. Verzögerungen gibt es bei der Fertigstellung der Drei Brücken, aber sie ist in Sicht. 2025 steht der barrierearme Zugang zur Döllbachau gegenüber der Brandaustraße an. Ein Brennpunkt bleibt die Wohnsituation in der Zierenberger Straße. Weitere Stichworte: Belastungen durch Verkehr, die Gefahr von Starkregenereignissen, die angekündigte Fortsetzung der Pflanzung von Apfelbäumen lässt noch auf sich warten.

6. Mitteilungen

- Am 18. Januar um 15 Uhr plant die Mieterinitiative Zierenberger Straße, eine Unterschriftensammlung auf der Rathauptreppe an Oberbürgermeister Dr. Schoeller zu übergeben.
- Seitens der GWG ist man offen für den Wunsch einer besseren Nahverbindung zwischen der Zierenberger und der Naumberger Straße und einem Ortstermin. Der Ortsvorsteher prüft derzeit, ob sich die Stadt beteiligt und ob Dispositionsmittel hierfür eingesetzt werden könnten.

- Am 21. Januar findet um 18 Uhr eine Redaktionssitzung des Magazins HieR im Bürgertreff ENGELHARD 7 statt, inhaltlich geht es um Beiträge für eine Bilanz der „Sozialen Stadt Rothenditmold“.
- Hinweis auf die öffentliche Veranstaltung der Uni Kassel „Investment im Industriegebiet Henschelareal“ am 29. Januar um 19 Uhr an der Uni, Fachbereich 06, ASL-Neubau, Universitätsplatz 9, EG, Raum 106.
- Am 30. Januar um 18 Uhr findet eine Info-Veranstaltung zum Haushaltsplanentwurf der Stadt Kassel im Stadtverordnetensaal im Rathaus statt.
- Die Skaterhalle Mr. Wilson veranstaltet am Sonntag, 9. Februar, von 15 bis 19 Uhr einen Tag der offenen Tür.
- Die nächste Ortsbeiratssitzung befasst sich mit der Anhörung zum Haushaltsplanentwurf 2025/2026, und dem Mitmachprojekt des BUND und der Stadt Kassel „Mehr Grün in Kassel“. Dieses wird von Frau Maaß vom BUND vorgestellt.

Die nächste OBR-Sitzung findet statt am Donnerstag, 13. Februar 2024, um 19 Uhr, im Hessenkolleg.

Ende der Sitzung: 21.25 Uhr

Hans Roth
(Ortsvorsteher)

Michael Schwab
(Schriftführer)

Anwesenheitsliste

zur 41. öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Rothenditmold
am Donnerstag, 16. Januar 2025
in der Mensa der Valentin-Traudt-Schule, Kassel

Sitzungsbeginn: 19.00 Uhr

Sitzungsende: 21.25 Uhr

Ortsbeiratsmitglieder

Hans Roth, Wahlbündnis AUF-Kassel
Ortsvorsteher



Renate Bendrien, B90/Grüne
1. stellvertretende Ortsvorsteherin



Frank Wößner, Kasseler Linke
2. stellvertretender Ortsvorsteher



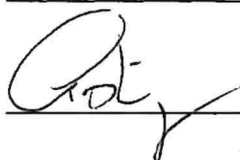
Daniela Christ, B90/Grüne
Mitglied



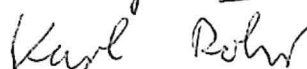
Christine Hottenroth, Wahlbündnis AUF-Kassel
Mitglied



Ulrike Lösing, SPD
Mitglied



Karl Röhr, Wahlbündnis AUF-Kassel
Mitglied



Roland Weber, CDU
Mitglied



Teilnehmer/-innen mit beratender Stimme

Mohamed Abdi Wacays,
Vertreter des Ausländerbeirates



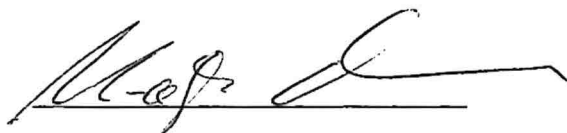
Werner Wiegand,
Vertreter des Seniorenbeirates



Violetta Bock, DIE LINKE
Stadtverordnete im Stadtteil



Holger Augustin, CDU
Stadtteilbeauftragter



Lucian Hanschke, B90/Grüne
Stadtteilbeauftragter

Esther Kalveram, SPD
Stadtteilbeauftragte

Schriftführung

Michael Schwab,
Schriftführer

Michael S

Magistrat, Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen

Name

Amt/Funktion/Institution

Unterschrift

T. Krack

VTS

Krack
